

# Die Dokumentation

## Meinungsbilder

Künstlerische Gestaltung • Hochbunker in der Uferstraße 25 • 45968 Gladbeck

## Worte begreifen den Raum



# Das Impressum

Herausgeber: Stadt Gladbeck – Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht

Entwurf: Uwe Rothe

Künstlerische Gestaltung: Markus Wiese

Texte: Stadtteilmanagement Brauck – BASTA, Büro für Architektur und Stadtentwicklung

Fotos: Stadtteilmanagement Brauck – BASTA, Büro für Architektur und Stadtentwicklung

außer: Umschlag: Hans Blosssey; S. 28/29: WAZ; S. 22/23: Markus Wiese

Layout: masmedia

Druck: ...

Auflage: ... Exemplare

Die Veröffentlichung wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union  
(EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)



Gladbeck, im Mai 2012

# Der Inhalt

Das Vorwort...	5
Der Bunker...	6
Die Beteiligung...	8
Die Fragen...	12
Die Antworten...	13
Die Entwürfe...	14
Der Malprozess...	20
Das Produkt...	22
Die Eröffnung...	26
Der Stadtbildpreis...	28
Der Pressespiegel...	30

um Mäuse melken,  
e Vogel fängt den Wurm.  
ihnerauge sei wachsam.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die geschlechtsspezifische Differenzierung, z.B. Bewohner/-innen oder Migrant/-innen, nicht an jeder Stelle konsequent angewendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.



Abstiege  
...wer respekt  
für respekt

# Das Vorwort

## Liebe Leserinnen und Leser,

diese DokumentationMagnam necti coresto restisquam repudi doluptiusto consequiae quos volorem-poria venimpore nos doluptas doluptatiis in cusciam, ut laborem il id enditem vende ratinve rnatemped qui-assum sed explia cones es ab imus, si dolorepudis mintes et eatibus et ut magnaie omnim rehenec eperiatis erest volupti omnis expliquos nos dem que porum doluptat ut pro beatemperum ut odis es dolore seque nis sum asitatum experior abore la volorum aut eatempore venihitatas id quis arum quatenihil ipsumquia aspis et ipsam endisquam el maxim nos aut et omnis quaes dolorum fugit, nimod molo magnatis explis ped es et qui doluptatur si que simus rescidolum quia porume ipiet voluptas etur, sum que re, culliat uribea con rerum quaest, quam voluptatus et ma voluptasped mos quis quatis iisque pos aut ento quo quamus, imust etur?

Agnianisim qui cum con porum adignisci dis si comnim is aute voluptis nim fugia consequibus mo tet que lab is dolut porum volupta non platur, tempora tusanis ni blam ex estis rectatenihil is dolorro to berum volupta in ex eos aut quid qui te veriore henimped earchic ianderum hit antiber ferisinum non et estiscil maximet dolupta pro ilit plissec eperis essum quas ex eic tem escil et abo. Aped ex et magnihit everro bero et ea acerspit qui cone quia que sitem nam, cum quibus dolorio nescit fugitin enist, offic tem eum quas que peribus dition nation re simusa nes as remquid emposape non num volo ius. Et lit, esequi aditiamentis mos inimus quo verum veliquid ut ab ilitis etur adis est, aliquat ea voloreh enistib usciendipis ducit omnitas qui tem ne re numquae se n

# Der Bunker





## Wandmalprojekt Hochbunker Uferstraße

Städtebaulich gesehen sind Bunker mit ihrem massigen, fensterlosen Baukörper und der tristen, grauen Betonfassade oft nur schwer harmonisch in ihre Umgebung einzubinden. Das galt auch für den markanten Hochbunker im Süden Gladbeck-Braucks unmittelbar an der Grenze zu Gelsenkirchen-Horst gelegen, der 1940/41 errichtet wurde. Er dominiert das Platzensemble Ufer-/Emmichstraße: Als graues Mahnmal ragte der 15 m hohe Bunker aus der ihn umgebenden 1,5- bis 2,5-geschossigen Zehensiedlung aus den 1910er Jahren heraus und war wahrlich kein Blickfang im positiven Sinne und weit entfernt von einer harmonischen städtebaulichen Einbettung in das Umfeld. Im Schatten des Kolosses liegt ein öffentlicher Spielplatz, der stark in die Jahre gekommen war.

Der Hochbunker befindet sich im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Das Bunker-Gemeinschafts-Zentrum (BGZ) verwaltet das Gebäude und hatte in der Vergangenheit Proberäume in unterschiedlicher Größe an Musikbands vermietet. Aufgrund von mittlerweile maroder Elektroinstallation und nicht mehr sichergestelltem Brandschutz musste die Nutzung vor kurzem eingestellt werden. Noch im frühen Anfang der 1950er Jahre gab es Pläne zur Umnutzung des Bunkers als Ledigenheim.

Im Rahmen des Förderprogramms «Soziale Stadt Brauck» wurde die Idee geboren, den städtebaulich markanten Bunker durch eine künstlerische Wandmalgestaltung zu einer Landmarke zu verwandeln. Parallel dazu sollte der angrenzende Spielplatz durch eine komplette Neugestaltung deutlich aufgewertet werden.

Ziel des Wandmalprojektes – als Pendant zur privaten Wohnumfeldverbesserung des unmittelbar angrenzenden denkmalgeschützten Ensembles (Emmichstraße 4-22) – ist nicht nur eine optische Verschönerung, sondern auch die Förderung von Kommunikation und die Verbesserung der Lebensqualität sowie die Stärkung des Stadtteilimages. Farbenfrohe Motive auf den vier Seiten des Bunkers tragen dazu bei und haben Ausstrahlungseffekte auf die Nachbarschaft, so dass die Aufenthaltsqualität der gesamten Platzsituation und des Spielbereichs sowie die Attraktivität des Wohnumfeldes im öffentlichen Raum gesteigert werden.

Das Wandmalprojekt wurde 2011 mit Mitteln des Förderprogramms Soziale Stadt realisiert und umfasste ein Kostenvolumen von 57.875 €.

# Die Beteiligung



Wo gibt es auf der  
Erde einen Dschungel?

Dschungel gibt es  
in Südamerika  
und in Asien.

Ich  
gerne  
chen  
auf  
Bunke

haben. Weil es mit viel grün  
das Bunker ist so grün. Und  
Bild zu den Spielplatz passt  
Ich finde das satte das grün  
die gute bunte viel falt  
Tier und Pflanzen und das  
ist so berrügend.



## Beteiligungsverfahren zur künstlerischen Gestaltung des Bunkers in der Uferstraße

Bei der Realisierung des Wandmalprojektes stellte die Einbeziehung der Menschen aus dem Stadtteil eine wichtige Komponente dar. Gemeinsam mit der Siedlergemeinschaft Brauck Süd, den Nachbarn des Bunkers, Kindern und Jugendlichen sowie weiteren Interessierten sollte der Entwurf für die künstlerische Gestaltung entwickelt werden. Dadurch soll die allgemeine Akzeptanz des Projektes gesteigert werden, die wichtig ist, um eine Identifikation mit dem eigenen Stadtteil zu erreichen.

Nachdem im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung ein Künstlerteam für den Entwurf und die künstlerische Umsetzung gefunden worden war, organisierten die Braucker Stadtteilmanagerinnen für die baulichen Projekte, Tülin Kabis-Staubach und Regina Hermanns, in Abstimmung mit den beiden Dortmunder Künstlern Uwe Rothe und Markus Wiese einen Beteiligungsprozess zur Ideenfindung.

So wurde die Entwicklung des künstlerischen Entwurfes durch ein zweistufiges Beteiligungsverfahren unter tatkräftiger Mitwirkung der weiterführenden Schulen, des Freizeittreffs im Stadtteil, der Anwohner rund um den Hochbunker und weiterer Schlüsselakteure – wie z.B. Stadthistoriker, die Braucker Geschichtswerkstatt, die Jugendkunstschule, Kunstvereine oder Kirchen – begleitet.

### Erste Beteiligungsphase

Inhalt der ersten Beteiligungsphase war die Themenfindung für das Wandbild. Kinder, Jugendliche und Anwohner hatten die Möglichkeit, bei der Auswahl des Themas mitzuwirken. Als erster Schritt wurde als Vorbereitung auf den ersten Workshop, der im März 2011 stattfand, im Vorfeld der Fragebogen I von den Künstlern entwickelt und an alle Beteiligten verteilt. Abgefragt wurde hier das gewünschte Thema (z.B. Sport/ Freizeit, Natur, Geschichte), ein Beispiel dazu (wie Klettern, Pflanzen, Schutzraum), welche Assoziationen der Befragte mit dem Bunker hat, ein persönliches Highlight im Stadtteil und die Lieblingsfarbe. Die Fragebögen konnten im Stadtteilbüro abgegeben oder direkt zum Workshop mitgebracht werden. Darüber hinaus hatten die Beteiligten die Möglichkeit, Ideenskizzen, Kollagen und Fotos als Themen- und Motivvorschläge einzureichen und/oder beim Workshop selbst zu erläutern.

Während des Workshops, bei dem die Themenfindung im Mittelpunkt stand, führte zunächst der Künstler anhand einiger Beispiele in das Thema «künstlerische Fassadengestaltung» ein, bevor unter den Teilnehmern anhand der eingereichten Vorschläge eine gemeinsame Diskussion mit dem Künstler stattfand. Aus den vielfältigen Ideen und Anregungen vor allem der Kinder und Jugendlichen kristallisierten sich dabei ziemlich schnell die Themenfelder Sport und Natur als Sieger heraus.





## Entwicklung von drei Entwurfsvorschlägen durch die Künstler und Abstimmung mit der Eigentümerin der Immobilie und der Stadtverwaltung

Aus diesen Ergebnissen und den Auswertungen der Fragebögen entwickelten die Künstler drei Entwurfsvorschläge. Dabei flossen die Wünsche der Beteiligten wie folgt ein:

Thema: Dschungel-Sport-Parkour (Fragebogen I/Ideen der Schüler)  
Farben: Hintergrund-Hellblau, Hauptmotive-Schwarz/Grau, Miniaturen und Kleckse-bunt, Textbausteine-bunt/Weiß (Fragebogen I)  
Bildelemente: Hauptmotive, Miniaturen, Kleckse (Fragebogen I). Text (Fragebogen II)

Die drei Entwürfe wurden mit einer Vertreterin der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, der Eigentümerin des Hochbunkers, und Vertretern der Verwaltung sowie des Stadtteilbüros beraten. Schnell wurde ein Favorit deutlich, der als Thema die Trendsportarten «Parkour» und Klettern aufnimmt. Der Siegerentwurf scheint auch mit der Umgebung zu «kommunizieren»: So sieht es so aus, als ob der Mensch an der dem Spielplatz zugewandten Seite (Südfassade) über das Klettergerüst springt und der junge Mann auf der Nordfassade den Kiosk zur Landung ansteuert.

### Zweite Beteiligungsphase

In einem zweiten Ideenworkshop wurden die ausgewählten Motive für die einzelnen Fassaden vorgestellt und stießen auf breite Zustimmung. Im zweiten Teil der Veranstaltung gingen die Anwesenden gemeinsam mit dem Künstler auf die Suche nach Textbausteinen, die als grafische Gestaltung das Motiv ergänzen und auf der Fassade verewigt werden sollten. Mit der Einladung zu der Veranstaltung wurde der Fragebogen II verteilt. Damit hatten die Beteiligten abermals die Chance, ihre Ideen in die Gestaltung einzubringen. Gesucht waren Sprüche, Worte und Ähnliches, die – etwas um die Ecke gedacht – das Motivthema aufgreifen. Angelehnt an die aus der ersten Beteiligungsphase gefundenen Themen Sport (Schwerpunkt Parkour und Klettern) und Natur wurde hier gefragt nach Redewendungen/Sprichwörtern zum Thema Sport (z.B. «Den Ball flach halten») bzw. mit Tieren (wie «Bekannt wie ein bunter Hund»), nach Worten, in denen Tiere enthalten sind (z.B. Warteschlange), nach lustigen Tiernamen (wie Seegurke), nach Worten, in denen Ball vorkommt (z.B. Maskenball) sowie nach lustigen Worten aus der Sportwelt (wie Klettermaxe).

Alle Beteiligten waren von den sehr vielfältigen und kreativen Ideen und Einfällen begeistert: Ein spontanes Brainstorming ergänzte die bereits vorliegenden phantasievollen und originellen Antworten aus dem guten Rücklauf der Fragebögen. So konnten die Künstler aus einer großen Bandbreite an Vorschlägen schöpfen, um die Motive mit Textelementen zu ergänzen.

### Dank an alle Beteiligten

Ein großes Dankeschön gehört an dieser Stelle all denjenigen, die sich in den Beteiligungsprozess eingebracht haben.

# Die Fragen



## Worte begreifen den Raum

Hochbunker Uferstraße Fragebogen II und Wortauswahl

Abstiegskampf und Affenzahn

Welche Redewendungen/Sprichwörter zum Thema Sport kennst du?  
z.B. Den Ball flach halten

---

Welche Redewendungen/Sprichwörter zum Thema Tiere kennst du?  
z.B. Bekannt sein wie ein bunter Hund

---

Welche Worte, in denen ein Tier enthalten ist, kennst du?  
z.B. Warteschlange

---

Welche lustigen Tiernamen kennst du?  
z.B. Seegurke, Tintenfisch...

---

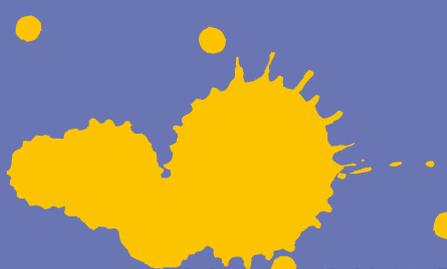
Welche Worte mit Ball kennst du?  
z.B. Maskenball

---

Welche lustigen Worte aus der Sportwelt kennst du?  
z.B. Klettermaxe

---

# Die Antworten



Redewendungen/Sprichwörter Thema Sport | Redewendungen/Sprichwörter Thema Tiere | Worte, in denen Tiere enthalten sind | lustige Tiernamen | Worte mit Ball | Worte mit Klettern/Springen | Lustige Worte aus der Sportwelt | Sport ist Mord | lahm wie eine Schnecke | lammfromm | Springmaus | Ballast | Springprozession | Steigerwohnung | Nach dem Spiel ist vor dem Spiel | mucksmäuschenstill | fuchsteufelswild | Kletteraffe | Ballung | Kletterwand | Wettlauf | Pech im Spiel, Glück in der Liebe | flink wie ein Wiesel | rabenschwarz | Seekuh | ballen | Kletterpflanze | **Abstiegskampf** | **Aufstiegsfeier** | Fallen will gelernt sein | in der Nacht sind alle Katzen grau | Bärenhunger | Doktorfisch | Ballonfahrt | Kletterbraum | Rennstall | Gegen den Strom schwimmen | **frei wie ein Vogel** | Pferdekuss | Gottesanbeterin | Ballade | Kletterseil | **Laufmasche** | Wie die Faust auf's Auge | **der frühe Vogel fängt den Wurm** | Brillenschlange | Schneeziege | Ballermann | Sprungbrett | Auslaufmodell | Nicht der Wind, sondern das Segel bestimmt die Richtung | Kräht der Hahn auf'm Mist, ändert sich das Wetter oder bleibt wie es ist | Schluckspecht | Dosenschildkröte | Ballerina | Sprungtuch | Hüpfdolls | Das Runde muss in das Eckige | Butter bei die Fische | Löwenäffchen | Balljunge | Sprunggrube | Stapellauf | Am Ball bleiben | den letzten beißen die Hunde | Blindfisch | Pistolenkrebse | Filmball | **Sprungfeder** | Sportskanone | sich auf dünnem Eis bewegen / auf dünnem Eis laufen | des Pudels Kern | **Windhund** | Hammerhai | Softball | Fallschirmsprung | Einlauf | den Wind aus den Segeln nehmen | auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn | Eselsohr | Fliegenfisch | Federball | **Vorsprung** | Verlauf | in den Seilen hängen | **mach die Fliege** | **Eselsbrücke** | Seepferdchen | Lumpenball | Skihase | in einem Boot sitzen | eine Schwalbe macht noch keinen Sommer | Pferdestärke | Lachmöwe | Völkerball | Torjäger | Ball ins Spiel bringen | du bist wie ein Elefant im Porzellanladen | Wackeldackel | Haubentaucher | Volleyball | Wasserratte | **wer rastet, der rostet** | **sei kein Frosch** | Affentheater | Warzenschwein | Faschingsball | Tanzmaus | «**Ich danke Sie**» (**Willi Lippens**) | der Hahn im Korb | wieselflink | Nasenbär | Steuerungsball | Laufbursche | wie ein begossener Pudel | Gänsemarsch | Bucketwal | Debütantinnenball | Springbock | Hunde die bellen, beißen nicht | Schnecken tempo | Flughund | Ballistik | Pistensau | jedem Tierchen sein Pläsierchen | Affenschaukel | Taschenratte | Ballon | Sportler-Wette | **es ist zum Mäuse melken** | Hundekuchen | Clownfisch | Abiball | die Katze tritt die Treppe krumm | Mäusespeck | Gummiboa | Fußball | wie von der Tarantel gestochen | Wasserhahn | Tanzgarnele | Handball | hundemüde sein | Zebrastreifen | **Zeitungsentente** | Brennball | weiß der Kuckuck | Flohzirkus | Ameisenbär | Hüpfball | du lahme Ente | Saustall | Gürteltier | Schulball | es regnet Hunde und Katzen | Pferdeschwanz | Pfeifhase | Matchball | Dackelblick | **Bienenstich** | Sumpfkäaninchen | Opernball | schlau wie ein Fuchs | **Hühnerauge sei wachsam** | schwertförmige Scheidenmuschel | Schneeball | Katzenjammer | Messermuchel | Wasserball | Elefantenfuß | Medizinball | Katzensgras | Abschlussball | Mausefalle | Ballkleid | Schafskäse | **Erdball** | Ziegenmilch | Affengetue | **Lausedieb** | **Affenzahn** | Hundewetter | Hundstage

# Die Entwürfe





## Dschungel-Sport-Parkour

Basierend auf den Vorgaben der Ausschreibung und Ergebnissen des Beteiligungsprozesses (bestehend aus zwei Workshops, der Ideensammlung mehrerer Schulkassen und zweier Befragungen) wurden zuerst drei alternative Entwürfe entwickelt. Nachdem diese mit der Stadtverwaltung abgestimmt waren, konnten die Entwürfe verfeinert, die Textbausteine eingearbeitet und der Hauptentwurf fertiggestellt werden.

Die Motivnennungen wie zum Beispiel Fußball, Basketball, Tiere und Pflanzen sind in den Entwürfen Sport und Dschungel umgesetzt worden. Die Vorschläge Klettern, Parkour und Trendsportarten flossen thematisch in den dritten Entwurf ein.

Ursprünglich war die Gestaltung von drei Seiten des Bunkers geplant. Nachdem klar war, auch die östliche Bunkerseite zu bemalen, wurde der Entwurf um diese Fläche ergänzt.

Bilderflutwerke beinhalten immer grafische und malerische Bild- und Textelemente. Diese Bausteine werden gleichberechtigt zu einem harmonischen Gesamtbild zusammengefügt.

Das helle Blau der Hintergrundfarbe als Symbol für Himmel und Höhe wird durch das Schwarz und die Grauabstufungen der großen Motive, den bunten Miniaturmotiven, den Farblecksen und Textelementen kontrastiert.

Die sechs in Schwarz und Grau gehaltenen Figuren sind in Tontrennung angelegt. Stilistisch an Comicwesen erinnernd stehen diese im Vordergrund. Die Miniaturen und Worte sind im Hintergrund gehalten und fallen auch durch die direkte Anbindung an die Kleckse erst auf den zweiten Blick auf.

Für die Bunkerbemalung sind die Schriftarten Impact LTStd und WC Rhesus A Bta verwendet worden. Die Impact ist eine weit verbreitete Plakatschrift und sehr gut lesbar. Die WC Rhesus A Bta ist dagegen eine Geheimschrift und nur für eingeweihte Betrachter zu entschlüsseln. Die auf dem Bunker verwendete Kleckse ergeben das Wort [Meinungen.etc.](#)

Alle in den Entwürfen berücksichtigten Sprichworte und Worte wurden aus den zahlreichen Antworten des zweiten Fragebogens ausgewählt.





# ...die Qual

Kleckse  
Worte





# Sport



schneller

# Dschungel



Seegurke

hoch und tief

# Parkour



Laufmasche  
Sprungfeder  
Eiselsbrücke  
Lausedieb  
Affenzahn  
Windhund  
Erdball  
Vorsprung

...mach die Fliege  
und sei kein Frosch.

Ich danke Sie



...es ist zum Müsse melken.  
der frühe Vogel fängt den Wurm.  
Also, Hühnerauge sei wachsam.

# Der Malprozess





Larimasche  
Sprungreuer  
Kochbrücke  
Lansedieh

Wiedhund  
Erubell  
Vorsprung

... mach die Fliege  
und sei kein Fr...

# Das Produkt







# Aufstieg

...frei wie ein Vogel



Laufmaschine  
Sprungfeder  
Eselsbrücke  
Lausedieb  
Affenzahn  
Windhund  
Erdball  
Vorsprung

... mach die Fliege  
und sei kein Frosch

29.06.2011

# Die Eröffnung

Laufmaschine  
Sprungfeder  
Eselstrücke  
Lausedieb  
Affenzahn  
Windhand  
Erdball  
Vorsprung

... mach die Fliege  
und sei kein Frosch.

Ich danke Sie



# Der Stadtbildpreis





# Der Pressespiegel



Zu einem wahren Schmuckstück hat sich der Bunker an der Uferstraße 25 gemauert und wurde nun mit dem Stadtbildpreis der Stadt Gladbeck ausgezeichnet.  
Foto: Privat

## Bilderflut in Brauck

Hochbunker an der Uferstraße mit Stadtbildpreis ausgezeichnet

Die Bilderflut/Wandbilder schmücken seit Jahren Hausfassaden in der Dortmund Nordstadt und haben mit dem entstandenen begehrbaren Lesikon die Nordstadt zum Alleinstellungsmerkmal und zur Marke gemacht.

**BRAUCK.** Nun hat das Projekt zeitweilig das Dortmund-Terrain verlassen. Die Künstler von der Firma massmedia haben unter der Regie von Architektin Tülin Kubis-Staubach aus dem Dortmund der Büro BASTA für einen Hochbunker in Gladbeck-Brauck ein großformatiges, visuelles Kunstwerk für einen Hochbunker entworfen, dessen Umsetzung mit der Auszeichnung des Stadtbildpreises 2014 in der Kategorie „künstlerische Gestaltung“ gekrönt werden ist.

Als graues Mahnmahl ragte der Bunker aus der ihn umgebenden Zerbauung.

heraus und war wahrlich kein Blickfang im positiven Sinne. Das sollte sich durch eine künstlerische Gestaltung ändern.

Nun hat sich die bereits erhaltene Bunkerfassade in der Uferstr. 25 zu einem wahren Schmuckstück und Hingucker entwickelt. Die farbigen Motive – als Pendant zur privaten Wohnumfeldverbesserung des angrenzenden denkmalgeschützten Ensembles – ist nicht nur eine optische Verschönerung, sondern verbessert auch die Lebensqualität und das Image. Die künstlerische Gestaltung wurde im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ gefördert und entstand unter Einbeziehung der Braucker in einem zweistufigen Beteiligungsverfahren haben die Stadtteilmanagerinnen vom Büro BASTA gemeinsam mit den beiden Künstlern die Anwohner und Aktive in Ideenworkshops u.a. zur Themenfindung ergebnisreich.

Der gekürzte Siegenentwurf nimmt als Thema die Trendsportarten „Parkour“ und „Klettern“ auf. Nicht nur die großformatigen Motive, sondern auch die Farben, wie der leuchtend blaue Laminat, und die Textbausteine sind Ergebnisse der Beteiligung.

So großen Spaß bei der Arbeit hat die Erbe gedacht – das Motiventhema auf und ergänzen das Bild als grafische Gestaltung.

„Es kommt sicherlich nicht häufig vor, dass eine Kommune dem Bund eine Anerkennung zuteilwerden lässt oder sogar auszeichnet“, so der Gladbecker Bundestrom durch die Teilnahme an der Preisverleihung. Er dankt herzlich zusammen mit dem Bürgermeister Roland bei der Eigentümerin „Hausdesaster“ für Immobilienaufgaben, für die Umsetzung und beim Büro BASTA für die künstlerische Leitung, Organisation und Beteiligung.

„Es kommt sicherlich nicht häufig vor, dass eine Kommune dem Bund eine Anerkennung zuteilwerden lässt oder sogar auszeichnet“, so der Gladbecker Bundestrom durch die Teilnahme an der Preisverleihung. Er dankt herzlich zusammen mit dem Bürgermeister Roland bei der Eigentümerin „Hausdesaster“ für Immobilienaufgaben, für die Umsetzung und beim Büro BASTA für die künstlerische Leitung, Organisation und Beteiligung.

### Braucker Bunker bald bunter

Die ziemlich heruntergekommene Fassade des Hochbunkers an der Uferstraße soll künstlerisch gestaltet und damit zu einem richtigen Hingucker werden. Das ist das Ziel eines Projektes, das zurzeit vom Stadtbüro Brauck voran getrieben wird. Dazu fand jetzt im Freizeittreff Brauck ein erster Workshop mit Kindern, Jugendlichen und Nachbarn statt.

Mit den Künstlern und den Stadtteilmanagerinnen Tülin Kubis-Staubach und Regina Hermanns wurden Ideen zur Neugestaltung des Bunkers entwickelt. Als Vorbereitung war ein Fragebogen verteilt worden. Zudem konnten Ideen, Skizzen, Collagen und Fotos eingesammelt werden. Zu Beginn des Workshops wurde von den Kindern anhand einiger Beispiele das Thema „Künstlerische Fassadengestaltung“ vorgestellt. Danach wurde über Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert. Schnell wurde dabei deutlich, dass sich die meisten Beteiligten Motive aus Sport und Natur für den Bunker wünschen. Als nächstes bereiteten die Kinder nun drei Entwürfe vor, die dann dem Beteiligungsleiter und der Stadt vorgestellt werden. Dem folgt ein zweiter Workshop.

Währenddessen geht auf dem Spielplatz Uferstraße ein Neugestaltung ihrem Ende entgegen.

## Bunker wird ein wahrer Hingucker

Ideenworkshop mit den Anwohnern in der Uferstraße

**GLADBECK.** Die Gestaltung des Spielplatzes an der Uferstraße ist abgeschlossen, das neue Spielareal bereits von seinen Nutzern erobert worden.

Jetzt blättern die beiden Stadtteilmanagerinnen Tülin Kubis-Staubach und Regina Hermanns die Bunde für die Beteiligung zur künstlerischen Gestaltung des angrenzenden Bunkers ein.

Bei der Entwicklung der künstlerischen Gestaltung organisierte das Team für die basalen Projekte aus dem Stadtbüro Brauck ein zweistufiges Beteiligungsverfahren für die Anwohner. Die Schulen, der Freizeittreff und weitere Schlüsselakteure wirkten dabei tatkräftig mit. Beim ersten Ideenworkshop stand die Themenfindung im Mittelpunkt.

Dabei kristallisierten sich die Themenfelder Sport

und Natur heraus. Aus den vielfältigen Ideen und Anregungen vor allem der Kinder und Jugendlichen hat der entwerfende Künstler Uwe Rothe drei Motivvorschläge entwickelt. Der mit der Eigentümerin des Bunkers und der Verwaltung gekürzte Siegenentwurf nimmt als Thema die Trendsportarten „Parkour“ und „Klettern“ auf.

In der vergangenen Woche wurden die ausgewählten Motive für die einzelnen Fassaden in einem zweiten Ideenworkshop mit dem Team für die basalen Projekte aus dem Stadtbüro Brauck vorgestellt und stießen auf breite Zustimmung. Im zweiten Teil der Veranstaltung gingen die Anwohner gemeinsam mit dem Künstler auf die Suche nach Textbausteinen, die als grafische Gestaltung das Motiv auf der Fassade ergänzen sollen.

Es folgten Sprüche, Worte oder Redewendungen gefunden werden, die etwas mit

der Ecke gedacht – das Motivthema aufgriffen. Im Vorfeld wurde als Vorbereitung ein Fragebogen verteilt. Der Rücklauf war sehr gut. Alle Beteiligten waren von den sehr vielfältigen und kreativen Ideen und Entwürfen begeistert.

Nun steht der Realisierung nichts mehr im Wege: Der Grundriss ist nun fertig, aber kräftigen Blau-ton – der sich als Favorit-Farbe herausstellte – wurde in den vergangenen Tagen bereits aufgebracht. Der ausführende Künstler Markus Wiese beginnt nun mit der Umsetzung des Motivs. Durch der sonntagen Tage kommen die Arbeiten schnell voran.

Alle Neugierigen sind herzlich eingeladen, in der Uferstraße vorbeizuschauen und die Entstehung des Wandbildes zu verfolgen oder sich nach der Fertigstellung von dem Gesamtbild überraschen zu lassen.

## Bilder und flotte Sprüche

Der Hochbunker am Spielplatz an der Uferstraße wird künstlerisch gestaltet. Ein Projekt des Stadtbüros Brauck

Die Gestaltung des Spielplatzes an der Uferstraße ist abgeschlossen, das neue Spielareal bereits von seinen Nutzern erobert worden. Jetzt blättern die beiden Stadtteilmanagerinnen Tülin Kubis-Staubach und Regina Hermanns die Bunde für die Beteiligung zur künstlerischen Gestaltung des angrenzenden Bunkers ein.

Bei der Entwicklung der künstlerischen Gestaltung organisierte das Team für die basalen Projekte aus dem Stadtbüro Brauck ein zweistufiges Beteiligungsverfahren für die Anwohner. Die Schulen, der Freizeittreff und weitere Schlüsselakteure wirkten dabei tatkräftig mit. Beim ersten Ideenworkshop stand die Themenfindung im Mittelpunkt.

Dabei kristallisierten sich die Themenfelder Sport



stimmten, die als grafische Gestaltung das Motiv auf der Fassade ergänzen sollen. Es folgten Sprüche, Worte oder Redewendungen gefunden werden, die etwas mit der Ecke gedacht – das Motivthema aufgriffen. Im Vorfeld wurde als Vorbereitung ein Fragebogen verteilt. Der Rücklauf war sehr gut. Alle Beteiligten waren von den sehr vielfältigen und kreativen Ideen und Entwürfen begeistert.

Nun steht der Realisierung nichts mehr im Wege: Der Grundriss ist nun fertig, aber kräftigen Blau-ton – der sich als Favorit-Farbe herausstellte – wurde in den vergangenen Tagen bereits aufgebracht. Der ausführende Künstler Markus Wiese beginnt nun mit der Umsetzung des Motivs. Durch der sonntagen Tage kommen die Arbeiten schnell voran.

Alle Neugierigen sind herzlich eingeladen, in der Uferstraße vorbeizuschauen und die Entstehung des Wandbildes zu verfolgen oder sich nach der Fertigstellung von dem Gesamtbild überraschen zu lassen.

Die Baumaßnahme wurde nun mit dem Konzept der Stadtteilmanagerinnen Tülin Kubis-Staubach und Regina Hermanns umgesetzt. Die Schulen, der Freizeittreff und weitere Schlüsselakteure wirkten dabei tatkräftig mit. Beim ersten Ideenworkshop stand die Themenfindung im Mittelpunkt. Dabei kristallisierten sich die Themenfelder Sport und Natur heraus. Aus den vielfältigen Ideen und Anregungen vor allem der Kinder und Jugendlichen hat der entwerfende Künstler Uwe Rothe drei Motivvorschläge entwickelt. Der mit der Eigentümerin des Bunkers und der Verwaltung gekürzte Siegenentwurf nimmt als Thema die Trendsportarten „Parkour“ und „Klettern“ auf.

## Mehr Farbe, mehr Leben an der Uferstraße

Hochbunker wandelt sich vom tristen Mahnmahl zur bunten Landmarke

Als graues Mahnmahl ragte der alte Hochbunker an der Uferstraße aus der ihn umgebenden Zerbauung heraus. Das hat sich durch eine künstlerische Gestaltung geändert. Die farbigen Motive – als Pendant zur privaten Wohnumfeldverbesserung des angrenzenden denkmalgeschützten Ensembles – sollen nicht nur eine optische Verschönerung sein, sondern auch Kommunikation fördern. Lebensqualität und Image verbessern.

In einem Beteiligungsverfahren haben die Stadtteilmanagerinnen gemeinsam mit den Künstlern Uwe Rothe und Marcus Wiese aus Dortmund Anwohner und Braucker Aktive in Ideenworkshops u.a. zur Themenfindung ergebnisreich. Der Siegenentwurf nimmt die Trendsportarten „Parkour“ und „Klettern“ auf.

Das unmittelbar angrenzende, in die Jahre gekommene Spielplatz hat eine Aufwertung durch Sport und Aufenthaltsqualität erfahren. Gemäß des Spielraumkonzepts 2004-2010 soll jeder Ortsteilspielplatz als Gerüstspielplatz ausgebaut werden und sich einer bestimmten Thematik widmen. In diesem Beteiligungsverfahren unter Mitwirkung der Kinder und Jugendpatna



Farbtupler in Brauck: Der Bunker an der Uferstraße, das Gesicht der mittlerweile verschwandenen, die Malarbeit vollendet. Foto: H. Baum

menten haben sich die Kinder und Jugendlichen für das Thema „Kommunikationsspielplatz“ entschieden, das sich in drei verschiedenen Spielerebenen widerspiegelt. Die Baumaßnahme wurde

mit Mitteln des Förderprogramms Soziale Stadt realisiert und hat ein Konzept für den Wandmalereibereich und 112.000 Euro für die Spielplatzneugestaltung

## Trister Bunker wurde zu einem Schmuckstück

Auch der Spielplatz an der Uferstraße wurde neu gestaltet

**BRAUCK.** Ein Anschlag auf die Uferstraße in Brauck hat sich im Sommer 2014 abgezeichnet. Das graue Mahnmahl des Hochbunkers an der Uferstraße 25 hat sich durch eine künstlerische Gestaltung geändert. Die farbigen Motive – als Pendant zur privaten Wohnumfeldverbesserung des angrenzenden denkmalgeschützten Ensembles – sollen nicht nur eine optische Verschönerung sein, sondern auch Kommunikation fördern. Lebensqualität und Image verbessern.

In einem Beteiligungsverfahren haben die Stadtteilmanagerinnen gemeinsam mit den Künstlern Uwe Rothe und Marcus Wiese aus Dortmund Anwohner und Braucker Aktive in Ideenworkshops u.a. zur Themenfindung ergebnisreich. Der Siegenentwurf nimmt die Trendsportarten „Parkour“ und „Klettern“ auf.

Das unmittelbar angrenzende, in die Jahre gekommene Spielplatz hat eine Aufwertung durch Sport und Aufenthaltsqualität erfahren. Gemäß des Spielraumkonzepts 2004-2010 soll jeder Ortsteilspielplatz als Gerüstspielplatz ausgebaut werden und sich einer bestimmten Thematik widmen. In diesem Beteiligungsverfahren unter Mitwirkung der Kinder und Jugendpatna

menten haben sich die Kinder und Jugendlichen für das Thema „Kommunikationsspielplatz“ entschieden, das sich in drei verschiedenen Spielerebenen widerspiegelt. Die Baumaßnahme wurde

mit Mitteln des Förderprogramms Soziale Stadt realisiert und hat ein Konzept für den Wandmalereibereich und 112.000 Euro für die Spielplatzneugestaltung

menten haben sich die Kinder und Jugendlichen für das Thema „Kommunikationsspielplatz“ entschieden, das sich in drei verschiedenen Spielerebenen widerspiegelt. Die Baumaßnahme wurde

menten haben sich die Kinder und Jugendlichen für das Thema „Kommunikationsspielplatz“ entschieden, das sich in drei verschiedenen Spielerebenen widerspiegelt. Die Baumaßnahme wurde

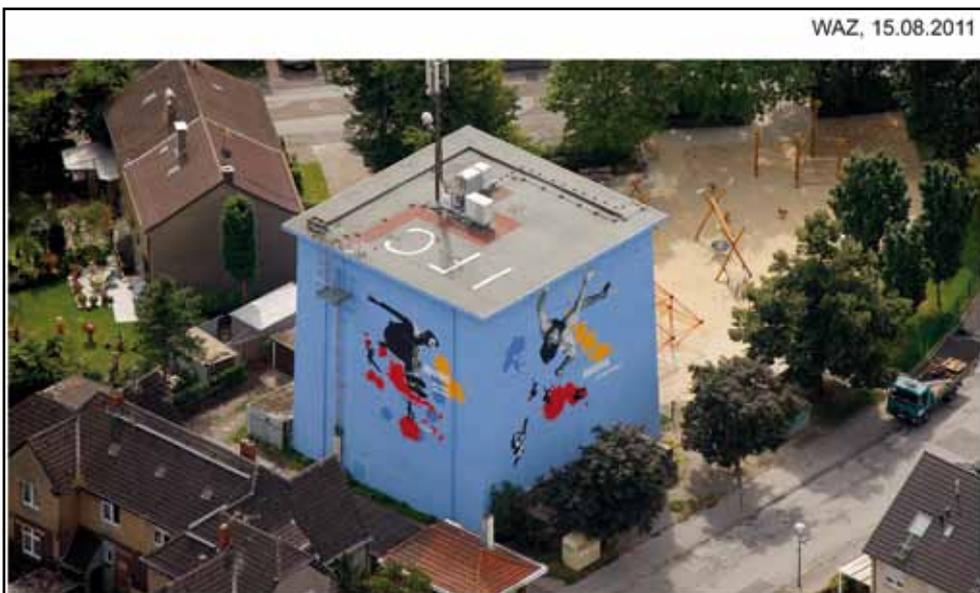
mit Mitteln des Förderprogramms Soziale Stadt realisiert und hat ein Konzept für den Wandmalereibereich und 112.000 Euro für die Spielplatzneugestaltung

menten haben sich die Kinder und Jugendlichen für das Thema „Kommunikationsspielplatz“ entschieden, das sich in drei verschiedenen Spielerebenen widerspiegelt. Die Baumaßnahme wurde

menten haben sich die Kinder und Jugendlichen für das Thema „Kommunikationsspielplatz“ entschieden, das sich in drei verschiedenen Spielerebenen widerspiegelt. Die Baumaßnahme wurde

mit Mitteln des Förderprogramms Soziale Stadt realisiert und hat ein Konzept für den Wandmalereibereich und 112.000 Euro für die Spielplatzneugestaltung

menten haben sich die Kinder und Jugendlichen für das Thema „Kommunikationsspielplatz“ entschieden, das sich in drei verschiedenen Spielerebenen widerspiegelt. Die Baumaßnahme wurde



Farbtupfer in der Gladbecker Stadtlandschaft: der in der Grundfarbe Blau gestrichene Bunker an der Uferstraße mit dem direkt daneben liegenden Spielplatz, ebenfalls neu gestaltet. Foto: Hans Blossley

WAZ, 12.12.2011

### Stadtbildpreis wird heute verliehen

Heute werden die Gewinner des Stadtbildpreises 2011 im Ratssaal ab 17.30 Uhr bekannt gegeben. Bürgermeister Ulrich Roland wird wie in den vergangenen Jahren besonders positive Beispiele für stadt-bildprägende Bauten mit diesem Preis auszeichnen. In den letzten Jahren wurde der Preis für beispielhaft sanierte Zechenhäuser, gelungene Geschäftswerbung bis zu vorbildlichen Neubauten verliehen.

### Neuer Glanzpunkt

Der alte Hochbunker im Braucker Süden hat ein buntes Gesicht bekommen – Kinder freuen sich über neuen Spielplatz

Ein Ausflug zur Uferstraße im Braucker Süden lohnt sich. Das haben viele Besucherinnen und Besucher bei der Einweihung des Wandmalprojektes am alten Hochbunker und des neu gestalteten Spielplatzes festgestellt. Bürgermeister Ulrich Roland hat die beiden neuen Hingucker nun offiziell der Bürgerschaft übergeben. Die Stadtplanungsreferenten für die Bauernschaft Ubergangen, die Stadtplanungsreferenten für die Bauernschaft Ubergangen, Tilmann Kabin-Staubach und Regina Hermann, organisiert ein Rahmenprogramm mit einer „Zauberhafte“ Unterhaltung.

Als großes Mahnmal ragte der Bunker bisher aus der ihn umgebenden Zechenlandschaft heraus – kein schöner Anblick. Das sollte durch eine künstlerische Gestaltung ändern. Die farbenfrohen Motive – als Pendant zur privaten Wohnumfeldverbesserung des angrenzenden, denkmalgeschützten Ensemble – sollen nicht nur eine optische Verschönerung sein, sondern auch Kommunikation fördern, Lebensqualität und Image verbessern.

In einem zweistufigen Beteiligungsverfahren haben die Stadtteilmanagerin gemeinsam mit den Künstlern Uwe Rohde und Marcus Wiese aus Dortmund Anwohner und Bürger Akteure in Ideenwerkshops u.a. zur Themenfindung eingetunden. Der Segmentewurf nennt die Themenfindung „Parcours“ und „Klettern“ auf. Nicht nur die großformatigen Motive, sondern auch die Farben, wie zum Beispiel der himmel-blaue Grundton, und die Textbausteine sind Ergebnisse der Beteiligung. So greifen Sprüche, Wörter oder Wendungen – etwas am Ende gedacht – das Motivthema auf und ergänzen das Bild als grafische Gestaltung.

Der umsetzbar angrenzende, in die Jahre gekommene Spielplatz wurde ebenfalls neu gestaltet. Er erscheint nun in neuem Glanz. Gemäß des Spielraumkonzeptes 2004 - 2010

soll jeder Örtlichkeitsplatz als Gestaltungsplatz ausgebaut werden und sich einer bestimmten Thematik widmen. In einem Beteiligungsverfahren unter Mithilfe des Kinder- und Jugendparlamentes haben sich die Kinder und Jugendlichen für das Thema „Gärtnereispielfeld“ entschieden, das sich in drei verschlossenen Spielzonen widerspiegelt. Die Baumaßnahme wurde mit Mitteln des Förderprogramms Soziale Stadt realisiert und hat ein Kostenvolumen von 49.000 Euro für das Wandmalprojekt und 132.000 Euro für die Spielplatzneugestaltung.



Die Künstler Uwe Rohde und Marcus Wiese haben den Bunker bunt gemacht.

### Architektonische Hingucker

Bürgermeister Roland und Stadtbaurat Tum zeichneten sechs Hauseigentümer mit dem Stadtbildpreis aus

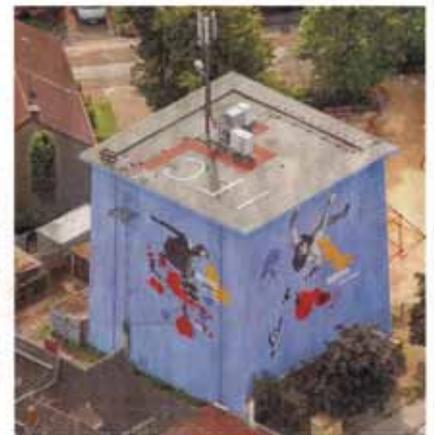
Elke Neumann

Wenn Menschen sich in der Stadt in der sie leben, wohlfühlen, dann hat das auch etwas mit architektonischen Hinguckern zu tun – und lebt voll integrierter Altkerne, Kanalarbeiten im öffentlichen Raum.

Denn gibt es in Gladbeck eine gute Reihe, sind in vielen Fällen haben dafür Privatsache genug. Gestern überreichten Bürgermeister Ulrich Roland und Stadtbaurat Carsten Tum im Ratssaal den Stadtbildpreis 2011.

Ein prägnantes Forderungsverzeichnis vergab die Jury zwei Preise: Sande und Wolfgang Schwarz sind die Eigentümer eines historischen Fach-

werkhouses an der Horner Straße. Es stammt aus dem Jahre 1878 und stellt sich 1888 unter Dachstuhlarchitekt Peter Kinkel hat vor einiger Zeit eines der alten Mehrfamilienhäuser in der ehemaligen



Der Bunker an der Uferstraße wurde als Kitzpunkt im öffentlichen Raum ausgebaut. Foto: Hans Blossley



Das Haus an der Horner Straße, heute preiswürdig, das Wohnhaus Philippe (1914) haben

gestaltet. Im Auftrag des Carlsmannschen Gladbeck haben die Architekten Sande & Schwarz an der Uferstraße einen Neubau errichtet, der die Fassade in der Höhe durch die Zusammenfügung von Material, Farbe und Form übertrug hat. Die unteren Ecken des Gebäudes war unter anderem anschließend geteilt dafür, das sich nach Sande und André Marie über die Ausarbeitung traktierten, für die Wohnhaus an Grotzenberg.

#### ZUR SACHE

##### Stadtbildpreis

Der Stadtbildpreis wurde nach 2001, 2009 und 2008 und zum ersten Mal vergeben. In der Jury arbeiten Fachleute, die sich beruflich oder privat mit dem Stadtbild beschäftigen. Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie Mitglieder des Vereins für Orts- und Heimatpflege und der Lokalen Arbeitsgemeinschaft.

Screenshot of a local news website 'Lokal Kompass' featuring an article titled 'Neue Hingucker im Braucker Süden' with a photo of the blue bunker building.

Screenshot of a news website 'DERWESTEN' featuring an article titled 'Mehr Farbe, mehr Leben an der Uferstraße' with a photo of the blue bunker building.

